



Die [Palästinensische Kampagne für akademischen und kulturellen Boykott \(PACBI\)](#) ruft Wissenschaftler_innen, Intellektuelle, Lehrpersonal und Studierende auf, von jeglicher [Zusammenarbeit mit israelischen Forschungsinstituten, Universitäten, Bildungseinrichtungen etc.](#) abzusehen und Einladungen zur Teilnahme an Konferenzen und anderen wissenschaftlichen Veranstaltungen in Israel abzulehnen. Akademiker_innen sowie akademische Verbände und Institutionen werden aufgefordert, Veranstaltungen, Vereinbarungen und Projekte aller Art zu boykottieren, die einer Normalisierung der Beziehungen zu Israel auf akademischer Ebene gleichkommen. Die [PACBI-Leitlinien](#) für den akademischen Boykott enthalten eine ausführliche Beschreibung dazu.



Israelische Forschungseinrichtungen und Universitäten sind massgeblich an der Ausarbeitung und Umsetzung jener Strukturen beteiligt, die der militärischen wie zivilen Unterdrückung und Entrechtung der Palästinenser_innen in Israel und den besetzten Gebieten dienen. Darunter fallen auch massive Einschränkungen des Rechts auf Bildung und der akademischen Freiheit von Palästinenser_innen.

Weltweit arbeiten Organisationen wie beispielsweise die britische [BRICUP](#) oder die französische [AURDIP](#) daran, dass Universitäten und Fachschaften ihre Kooperationen mit israelischen Institutionen beenden, während gleichzeitig Partnerschaften und ein Fachaustausch mit palästinensischen Bildungseinrichtungen aufgebaut werden.

Schweizerische Hochschulen und Institute arbeiten in verschiedenen Austauschprogrammen und

Kooperationen mit israelischen Universitäten und Forschungsprojekten zusammen, allen voran im Rüstungs- und Hightech-Sektor. Ein Teil der Projekte erfolgt im Rahmen des EU-Forschungsprogramms Horizon 2020, aber auch Forschungsinstitutionen wie das CERN und privatwirtschaftliche Konzerne spielen eine bedeutende Rolle. Ein erster Schritt besteht darin, Professor_innen, Studierende und eine kritische Öffentlichkeit über solche Kooperationsprojekte zu informieren und sie für die Einhaltung des Aufrufs zum akademischen Boykott zu gewinnen.

Beiträge zum Thema

-

[Gewinner des Pulitzerpreises schliesst sich akademischem und kulturellem Boykott an](#)

28.06.2016

Der Wissenschaftler und Schriftsteller [Viet Thanh Nguyen](#), der 2016 den Pulitzerpreis für Belletristik gewann, hat sich der BDS-Bewegung und dem kulturellen und akademischen Boykott Israels angeschlossen, um die Rechte der Palästinenser_innen zu unterstützen. Nguyen ist nach [Junot Diaz](#) und [Alice Walker](#) bereits der dritte Gewinner des Pulitzerpreises, der die US-amerikanische Kampagne für den akademischen und kulturellen Boykott Israels (USACBI) unterstützt.

[Weiterlesen ...](#)

-

[Hunderte Akademiker_innen fordern einen Boykott der Genozid-Konferenz in Israel](#)

24.05.2016

In einem Brief an das Internationale Netzwerk von Genozidforscher_innen (International Network of Genocide Scholars; INoGS) fordern 270 Akademiker_innen aus 19 Ländern, die 5. Genozid-Weltkonferenz abzusagen, die vom 26. bis 29. Juni an der Hebräischen Universität in Jerusalem stattfinden soll.

Mitteilung des PACBI

[Weiterlesen ...](#)

-

[BDS im Bildungssektor](#)

13.05.2014

Der akademische Boykott beginnt an Universitäten zum Thema zu werden, in der Schweiz und weltweit.

[Weiterlesen ...](#)

•

[Europäische Plattform für akademischen und kulturellen Boykott](#)

15.02.2011

Am 25. und 26. September 2010 haben in Paris BRICUP (British Committee for the Universities in Palestine) und AURDIP (Association des Universitaires pour le Respect du Droit International en Palestine) die Gründung einer Plattform zur Unterstützung des akademischen und kulturellen Boykotts in Europa gegründet.

[Weiterlesen ...](#)

•

[Briefwechsel zur wissenschaftlichen Zusammenarbeit Schweiz-Israel](#)

24.04.2010

Der Schweizer Botschafter hat zu einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen israelischen und Schweizer WissenschaftlerInnen aufgerufen. Im Namen von PACBI hat BDS Schweiz darauf reagiert.

[Weiterlesen ...](#)

•

[NZZ: Akademischer Boykott wegen Siedlungsuni Ariel](#)

10.02.2010


Die NZZ berichtet, dass durch die Aufwertung und Anerkennung der Universität in der Siedlung Ariel (Ostjerusalem) viele israelische AkademikerInnen fürchten, vom zunehmenden akademischen Boykott gegen Israel betroffen zu werden.

[Weiterlesen ...](#)

Seite 3 von 6

- [« Anfang](#)
- [Zurück](#)
- [1](#)
- [2](#)
- 3
- [4](#)
- [5](#)
- [6](#)
- [Vorwärts](#)
- [Ende »](#)

Downloads

-  [Aufruf zum akademischen und kulturellen Boykott \(2008\) \(126,3 KiB\)](#)
-  [Leitlinien akademischer Boykott \(2014\) \(151,0 KiB\)](#)
-  [Academic Boycott of Israel \(AIC\) \(549,3 KiB\)](#)

Links zum Thema

- [AURDIP - Association des Universitaires pour le Respect du Droit International en Palestine](#) -
- [BAB - Berlin Academic Boycott](#) -
- [BRICUP - British Committee for Universities of Palestine](#) -

- [PACBI - Palestinian Campaign for the Academic and Culural Boycott of Israel](#) -
- [USACBI - US Campaign for the Academic and Cultural Boycott of Israel](#) -

[Weitere Flugblätter, Stickers und Broschüren im Downloadbereich](#)